

zerohedge.com

MH17 Evidenz-Verfälschung aufgedeckt: Vertuschung, Verbergen von Aufzeichnungen, Zeugenaussagen und FBI-Eingriffe.

16-20 Minuten

Verfasst von John Helmer, 07/23/2019

Ein neuer Dokumentarfilm von Max van der Werff, dem führenden unabhängigen Ermittler der Katastrophe des Malaysia Airlines Fluges MH17, hat bahnbrechende Beweise für Manipulationen und Fälschungen von Verfolgungsmaterialien, die Unterdrückung von Radarbändern der ukrainischen Luftwaffe und Lügen der niederländischen, ukrainischen, US-amerikanischen und australischen Regierungen enthüllt. Ein Versuch von Agenten des US Federal Bureau of Investigation (FBI), die Black Boxes der heruntergekommenen Flugzeuge in Besitz zu nehmen, wird ebenfalls erstmals von einem Beamten des malaysischen National Security Council enthüllt.

Die Quellen des Durchbruchs sind Malaysias - Premierminister von Malaysia Mohamad Mahathir; Oberst Mohamad Sakri, der für die MH17-Untersuchung der Abteilung des Premierministers und des Nationalen Sicherheitsrates Malaysias nach dem Absturz am 17. Juli 2014 zuständige Offizier; und eine forensische Analyse durch Malaysias OG IT Forensic Services of Ukrainian Secret Service (SBU) Telefonbänder, die niederländische Staatsanwälte als echt angekündigt haben.

Zu den 298 Opfern von MH17 gehörten 192 Niederländer, 44 Malaysier, 27 Australier und 15 Indonesier. Die Anzahl der Staatsangehörigen variiert, da das Manifest der Fluggesellschaft keine Doppelstaatsangehörigen aus Australien, Großbritannien und den USA identifiziert.

Der neue Film wirft das volle Gewicht der malaysischen Regierung, eines der fünf Mitglieder des Joint Investigation Team (JIT), gegen die veröffentlichten Ergebnisse und die jüngste Anklage gegen russische Verdächtige, die von den niederländischen Beamten, die für das JIT verantwortlich sind, gemeldet wurden; neben Malaysia und den Niederlanden sind die Mitglieder des JIT Australien, die Ukraine und Belgien. Der Ausschluss Malaysias vom JIT von Anfang an und die Einbeziehung Belgiens (4 belgische Staatsangehörige waren auf der Passagierliste des MH17 aufgeführt) wurden nie erklärt.

Der Film enthüllt die Beweise der malaysischen Regierung für die Beurteilung der Zeugenaussagen, Fotos, Videoclips und Telefonbänder der

JIT, die vom ukrainischen Sicherheitsdienst (SBU) manipuliert wurden und bei einer Strafverfolgung vor einem malaysischen oder anderen nationalen oder internationalen Gericht unzulässig sind.

Zum ersten Mal offenbart die malaysische Regierung auch, wie sie den Versuchen der USA in der ersten Woche nach dem Absturz, einen NATO-Militärangriff auf die Ostukraine zu starten, in die Quere kam. Die Titelgeschichte dafür war die Rettung des Flugzeugs, der Passagierkörper und der Beweise für die Ursache des Unfalls. Tatsächlich zielte die Operation darauf ab, die separatistischen Bewegungen im Donbass zu besiegen und gegen die russische Krim vorzugehen.

Der neue Film enthüllt, dass eine geheime malaysische Militäroperation am 22. Juli die Black Boxes MH17 in Gewahrsam genommen hat, was die USA und die Ukraine daran hindert, sie zu beschlagnahmen. Die malaysische Operation, die im Film vom Oberst der malaysischen Armee, der sie führte, enthüllt wurde, beseitigte die Beweise für die Tarngeschichte, verstärkte die Opposition der deutschen Regierung gegen den bewaffneten Angriff und zwang die Niederländer, die Invasion am 27. Juli abubrechen.

Der 28-minütige Dokumentarfilm von Max van der Werff und Yana Yerlashova ist gerade erschienen. Jerlashova war Filmregisseur und Koproduzent mit van der Werff und Ahmed Rifazal. Vitaly Biryaukov leitete die Fotografie. Hier ist es ganz genau zu sehen.

Das vollständige Interview mit Premierminister Mahathir wurde im Voraus veröffentlicht; es kann hier eingesehen und gelesen werden.

Mahathir verrät, warum die Regierungen der USA, der Niederlande und Australiens in den ersten Monaten der Untersuchung versucht haben, Malaysia von der Mitgliedschaft im JIT auszuschließen. Während dieses Zeitraums initiierten Beamte der USA, der Niederlande, Australiens und der NATO einen Plan für 9.000 Soldaten zur Einreise in die Ostukraine, angeblich zur Sicherung der Unfallstelle, der Flugzeug- und Passagierreste und als Reaktion auf die angebliche russische Rolle bei der Zerstörung von MH17 am 17. Juli; Einzelheiten zu diesem Plan finden Sie hier.

Obwohl die deutsche Opposition gegen die Militärintervention ihre Annullierung erzwang, schickten die Australier eine 200 Mann starke Spezialeinheit nach den Niederlanden und dann nach Kiew. Die Europäische Union und die USA folgten am 29. Juli mit Wirtschaftssanktionen gegen Russland.

Der malaysische Widerstand gegen die Versuche der USA, Moskau für den Abschuss der Flugzeuge verantwortlich zu machen, wurde in den ersten Stunden nach dem Vorfall mit dem damaligen Präsidenten Barack Obama

durch den damaligen malaysischen Premierminister Najib Razak deutlich. Diese Geschichte kann hier und hier verfolgt werden.

In einer ungewöhnlichen Entscheidung, in dem neuen Dokumentarfilm zu sprechen, kündigte Najibs Nachfolger Premierminister Mahathir an:

"Sie haben es uns nie erlaubt, von Anfang an dabei zu sein. Das ist ungerecht und ungewöhnlich. So können wir sehen, dass sie sich nicht wirklich mit den Ursachen des Unfalls befassen und wer dafür verantwortlich war. Aber sie haben bereits entschieden, dass es Russland sein muss. Deshalb können wir diese Art von Haltung nicht akzeptieren. Wir sind an der Rechtsstaatlichkeit interessiert, an der Gerechtigkeit für alle, unabhängig davon, wer beteiligt ist. Wir müssen wissen, wer die Rakete tatsächlich abgefeuert hat, und nur dann können wir (den Report als vollständige Wahrheit, StB) akzeptieren.

Am 18. Juli kündigte Najib (rechts) auf der ersten Pressekonferenz der malaysischen Regierung nach der Schießerei Vereinbarungen an, die er bereits telefonisch mit Obama und Petro Poroshenko, dem ukrainischen Präsidenten, getroffen hatte.

"Obama und ich waren uns einig, dass die Untersuchung nicht versteckt wird und die internationalen Teams Zugang zur Unfallstelle erhalten müssen. [Najib] sagte, dass der ukrainische Präsident zugesagt hat, dass es eine umfassende, gründliche und unabhängige Untersuchung geben wird und malaysische Beamte zur Teilnahme eingeladen werden. Er bestätigte auch, dass seine Regierung mit Rebellen im Osten des Landes verhandeln wird, um einen humanitären Korridor zur Absturzstelle zu schaffen", sagte Najib. Er sagte auch, dass niemand irgendwelche Ablagerungen oder die Blackbox vom Tatort entfernen sollte. Die Regierung von Malaysia schickt einen Sonderflug nach Kiew, der ein spezielles Katastrophenschutz- und Rettungsteam sowie ein medizinisches Team mit sich führt. Aber wir müssen - und werden - herausfinden, was genau mit diesem Flug passiert ist. Kein Stein kann ungeschützt bleiben."

Der neue Film enthüllt in einem Interview mit Oberst Mohamad Sakri, dem Leiter des malaysischen Teams, was danach geschah. Sakris Beweise, die in seinem Büro in Putrajaya gefilmt wurden, sind die ersten, die von der Presse außerhalb Malaysias seit fünf Jahren veröffentlicht wurden. Vor einem Jahr berichtete Sakri teilweise über seine Mission bei einer malaysischen Zeitung.

Quelle: <https://www.youtube.com/>

"Ich habe mit meinem Premierminister[Najib] gesprochen", sagt Oberst Sakri. "Er hat mich angewiesen, sofort zur Unfallstelle zu gehen." Damals

war Sakri leitender Sicherheitsoffizier in der Disaster Management Division der Abteilung des Premierministers. Sakri sagt, dass die Beamten von Poroshenko nach ihrer Ankunft in Kiew die Malaysier blockiert haben. "Wir durften nicht dorthin gehen... also nahm ich ein kleines Team, um Kiew heimlich nach Donezk zu verlassen." Dort besuchte Sakri die Absturzstelle und traf sich mit Beamten der separatistischen Verwaltung Donezk unter der Leitung von Alexander Borodai.

Mit elf Männern, darunter zwei medizinische Spezialisten, ein Signalmann und die Kommandos der malaysischen Armee, war Sakri vor einem bewaffneten Konvoi von australischen, niederländischen und ukrainischen Regierungsmitgliedern zum Einsatzort gerast. Letztere wurden von den separatistischen Einheiten Donezk blockiert. Die australische staatliche Presseagentur ABC berichtete, dass ihr Militärkonvoi, der durch den Auftritt der australischen und niederländischen Außenminister Julie Bishop und Frans Timmermans aus Kiew gestoßen wurde, gezwungen war, ihre Mission aufzugeben. Das war, nachdem Oberst Sakri das Sorgerecht für die MH17 Black Boxes in einer Übergabezeremonie übernommen hatte, die am 22. Juli in Borodais Büro in Donezk gefilmt wurde.

US-Quellen berichteten dem Wall Street Journal damals, dass "der Erfolg der Mission[Sakri] einen politischen Sieg für die Regierung von Herrn Najib brachte.... sie überreichte den Rebellen auch ein Geschenk in Form eines Abkommens, das vom wichtigsten malaysischen Beamten in Donezk unterzeichnet wurde, der die Absturzstelle als "das Gebiet der Donezkischen Volksrepublik" bezeichnete.... Diese Anerkennung könnte Kiew und Washington verärgern, die sich bemüht haben, den Rebellen, deren Hauptführer russische Bürger mit wenigen Verbindungen zur Region sind, keine Glaubwürdigkeit zu verleihen. Die stellvertretende Sprecherin des Außenministeriums, Marie Harf, sagte am Montag in einem Briefing, dass die Verhandlungen "in keiner Weise Separatisten legitimieren"."

Das australische Staatsfunk berichtete dann der ukrainischen Regierung, als sie behauptete, dass die Black Box Beweise zeigten: "Der Grund für die Zerstörung und den Absturz des Flugzeugs war eine massive explosive Dekompression, die durch mehrere Schrapnellperforationen bei einer Raketenexplosion verursacht wurde". Das war eine Erfindung - die Beweise für die Blackboxen, den Cockpit-Diktiergerät und den Flugdatenschreiber, die sechs Wochen später im September vom niederländischen Sicherheitsamt erstmals gemeldet wurden, zeigten nichts dergleichen; lesen Sie, was ihre Beweise enthüllten.

Außenministerin Bishop behauptete am 24. Juli in Kiew, sie habe mit den Ukrainern verhandelt, damit das australische Team im Land Waffen tragen könne. "Ich stelle mir nicht vor, dass wir jemals auf[Waffen] zurückgreifen werden", sagte sie ihrer staatlichen Nachrichtenagentur, "aber es ist eine Notfallplanung, und Sie wären leichtsinnig, sie nicht in diese Art von

Vereinbarung aufzunehmen. Aber ich betone, dass unsere Mission unbewaffnet ist, weil sie eine humanitäre Mission ist."

Am 24. Juli 2014 in Kiew, von links nach rechts: Australische Außenministerin Julie Bishop; niederländischer Außenminister Frans Timmermans, ukrainischer Außenminister Pavlo Klimkin. Quelle: <https://www.alamy.com/> Der NATO-Interventionsplan war noch in der Diskussion, aber die Black Boxes standen bereits unter malaysischer Kontrolle.

Als sie mit ihrem Staatsfunk sprach, verbarg Bishop, dass der Plan für eine bewaffnete Intervention, darunter 3.000 australische Truppen, zurückgezogen worden war. Sie verheimlichte auch, dass sich die Black Boxes bereits im Besitz von Oberst Sakri befanden.

Das von Sakri unterschriebene Dokument zur Übergabe der Black Boxes ist in der neuen Dokumentation sichtbar. Sakri unterschrieb selbst und fügte den Stempel des Nationalen Sicherheitsrates von Malaysia hinzu.

Col. Sakri sagt auf Film, dass die Donezk-Führer ihre Überraschung über die Verspätung der Malaysier bei der Ankunft an der Absturzstelle zum Ausdruck brachten, um die Black Boxes zu bergen. "Warum kommst du so spät", sagte [Borodai]... Ich finde das sehr lustig."

Quelle: <https://www.youtube.com/Min 05:47>.

Sakri fährt fort, dass er von der Sonderbeobachtermission der OSZE für die Ukraine gebeten wurde, die Black Boxes auszuhändigen; er weigerte sich. Er wurde dann von Agenten des FBI getroffen (Min. 6:56). "Sie näherten sich mir, um ihnen die Blackbox zu zeigen. Ich sagte nein." Er berichtet auch, dass die ukrainische Regierung in Kiew versucht hat, "mich zu zwingen, die Black Boxes bei ihnen zu lassen". Wir haben nein gesagt. Das können wir nicht. Wir können es nicht zulassen."

Die Übergabezeremonie in Donezk, 22. Juli 2014: ganz links die beiden Black Boxes von MH17; in der Mitte die Hände schüttelnd, Alexander Borodai und Mohamad Sakri.

Die Erlaubnis, dass Oberst Sakri mit der Presse sprechen darf, wurde von seinen Vorgesetzten im Premierministerium in Putrajaya genehmigt, und seine Offenlegungen stimmten im Voraus mit ihnen überein.

Spätere Freigaben der Kiewer Regierung zur Begründung des Vorwurfs der russischen Beteiligung an der Schießerei umfassten auch Telefonbandaufnahmen. Diese wurden letzten Monat von der JIT als

Beweis für die Anklage gegen vier Russen vorgelegt; für Details lesen Sie dies.

Van der Werff und Yerlashova beauftragten OG IT Forensic Services, eine malaysische Firma, die sich auf die forensische Analyse von Audio-, Video- und digitalen Materialien für Gerichtsverfahren spezialisiert hat, mit der Untersuchung der Telefonbänder. Die Kanzlei in Kuala Lumpur wurde von der Malaysian Bar unterstützt. Der vollständige 143-seitige technische Bericht kann hier gelesen werden.

Die von Akash Rosen berichteten und vor der Kamera illustrierten Ergebnisse zeigen, dass die Telefonaufnahmen geschnitten, bearbeitet und hergestellt wurden. Die Quelle der Bänder, so die JIT-Pressekonferenz vom 19. Juni durch den niederländischen Polizeibeamten Paulissen, Leiter der Nationalen Kriminalpolizei der Niederlande, war die ukrainische SGE. Ähnliche Erkenntnisse über die Herstellung von Klebebändern und die Manipulation von Beweismitteln werden von einem deutschen Analysten, Norman Ritter, im van der Werff-Film kamerabedingt berichtet.

Links: Der niederländische Polizeichef Paulissen grinst, als er während der Pressekonferenz des JIT am 19. Juni 2019 bestätigte, dass das Telefonband, auf dem die Anklagepunkte gegen die vier Angeklagten Russen aus der ukrainischen SGE stammen. Minute 16:02 Uhr Richtig: Norman Ritter präsentierte seine Analyse dem Interviewer Billy Sixt, um zu zeigen, dass die Telefonbandbeweise in neun verschiedenen "Manipulationen" gefälscht wurden. Einer der vier Angeklagten des JIT letzten Monat, Sergej Dubinsky, bezeugt von Min. 17 des Dokumentarfilms. Er sagt, dass seine Männer die Black Boxes von der Absturzstelle geborgen und am 17. Juli um 23 Uhr an Borodai geliefert haben; die Zerstörung des Flugzeugs erfolgte um 1320. Dubinsky bezeugt, dass er keine Befehle hatte und nicht an der Schießerei teilgenommen hat. Was die Beweise für die Telefonbandaufzeichnung gegen ihn betrifft, so sagt Dubinsky, dass die Anrufe Tage vor dem 17. Juli getätigt und von der SGE bearbeitet wurden. "Ich wage es, dass sie die unbeschnittenen Gespräche veröffentlichen, und dann bekommst du ein echtes Bild davon, was diskutiert wurde." (Min. 17:59).

Van der Werff und Jerlashova filmten an der Crash-Stelle in der Ostukraine. Mehrere lokale Zeugen wurden befragt, darunter ein Mann namens Alexander aus der Stadt Torez und Valentina Kovalenko, eine Frau aus dem Bauerndorf Red October. Der Mann sagte, dass die Raketenrüstung, von der behauptet wurde, dass sie am 17. Juli von der russischen Grenze über die russische Grenze transportiert wurde, mindestens einen, möglicherweise zwei Tage vor dem Abschuss am 17. Juli in Torez war; er bestätigte keine Details, die das JIT als Buk-System identifiziert hat.

Kovalenko, der vor drei Jahren (ab Min.26:50) in einer BBC-Dokumentation als "einzigartiger" Augenzeuge des Raketenstarts erstmals porträtiert wurde, klärt genauer auf, als die BBC berichtete, woher die Rakete, die sie sah, abgefeuert worden war.

BBC-Dokumentation "The Conspiracy Files. Who Shot Down MH17" -- Min. 27:00 Uhr. Die BBC übertrug ihre Ansprüche in drei Episoden im April-Mai 2016. Eine veröffentlichte Zusammenfassung finden Sie hier.

Dies war nicht der Ort, der in den Pressemitteilungen des JIT genannt wurde. erklärt Van der Werff: "Wir haben [Kovalenko] ausdrücklich gebeten, genau in die Richtung zu zeigen, aus der die Rakete kam. Dann fragte ich zweimal, ob es vielleicht aus der Richtung des JIT-Startplatzes kam. Sie sah weder einen Start noch eine Wolke von dort aus. Beachten Sie, dass der JIT-"Startplatz" weniger als zwei Kilometer von ihrem Haus und Garten entfernt ist. Die BBC hat diesen wichtigen Teil ihrer Aussage ausgelassen."

Laut Kovalenko in der neuen Dokumentation hat sie nun am Schießplatz genau identifiziert: "In diesem Moment war die ukrainische Armee da".

Kovalenko erinnert sich auch daran, dass an den Tagen vor dem Raketenstart am 17. Juli, den sie miterlebte, ukrainische Militärflugzeuge am Himmel über ihrem Dorf eingesetzt waren. Sie sagt, dass sie Ausweichtechniken verwendet haben, einschließlich des Fliegens im Schatten von Zivilflugzeugen, die sie zur gleichen Zeit auch sah.

Am 17. Juli erzählten drei weitere Dorfbewohner van der Werff, dass sie einen ukrainischen Militärjet in der Nähe und zum Zeitpunkt des MH17-Unfalls gesehen hätten.

Zum Abschluss des Dokumentarfilms präsentieren van der Werff und Yerlashova ein früheres Interview, das in Donetsk vom unabhängigen niederländischen Journalisten Stefan Beck gefilmt wurde, den JIT-Beamte versucht hatten, vor einem Besuch der Gegend zu warnen. Beck interviewte Jewgeni Volkow, der im Juli 2014 als Fluglotse für die ukrainische Luftwaffe tätig war. Volkow wurde gebeten, sich zu den Erklärungen der ukrainischen Regierung zu äußern, die vom niederländischen Sicherheitsbeiratsbericht über den Absturz und in späteren Berichten des JIT gebilligt wurden, dass es zum Zeitpunkt des Abschusses keine Radaraufzeichnungen des Luftraums gab, da ukrainische Militärradars nicht einsatzbereit waren.

Volkow erklärte, dass am 17. Juli in Chuguev drei Radaranlagen in "höchster Alarmbereitschaft" waren, weil "von dort aus Kampfflugzeuge starteten"; Chuguev liegt 200 Kilometer nordwestlich der Absturzstelle. Er bestreitet, dass die Reparaturen an einem Gerät bedeuten, dass keiner

der drei Geräte in Betrieb ist. Ukrainische Radaraufzeichnungen über den Ort und die Zeit des MH17-Angriffs wurden erstellt und aufbewahrt, sagte Volkov. "Da haben sie es. In der Ukraine haben sie es."

Im vergangenen Monat weigerte sich der anwesende malaysische Vertreter Mohammed Hanafiah Bin Al Zakaria, einer von drei Generalstaatsanwälten des malaysischen Generalstaatsanwalts, auf der JIT-Presskonferenz in den Niederlanden am 19. Juni, die JIT-Beweise oder ihre Anklage gegen Russland zu unterstützen. "Malaysia möchte unser Engagement für die JIT bekräftigen, die Gerechtigkeit für die Opfer sucht", sagte Zakaria. "Das Ziel der GEG ist es, die Ermittlungen und die Beweisaufnahme aller Zeugen zum Zwecke der Verfolgung der Übeltäter abzuschließen, und Malaysia hält an der Rechtsstaatlichkeit und dem ordentlichen Verfahren fest." [Frage: Unterstützen Sie die Schlussfolgerungen?] "Teil der Schlussfolgerungen[unhörbar] - ändern Sie unsere Positionen nicht."

Anmerkung: Die meisten Verlinkungen des Originaltextes fehlen in der Übersetzung!

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator